

Gründungen durch Frauen

Anmoderation

Es gibt immer noch viel weniger beruflich selbständige Frauen als Männer. Allerdings wächst die Zahl der Gründerinnen seit Jahren. Wer diese Gründerinnen sind, welche Geschäftsideen für sie in Frage kommen, welche Probleme sie haben und welche Lösungen es dafür gibt, erfahren Sie im folgenden Podcast.

Beitrag

Die Quote der Selbständigen in Deutschland steigt weiter. Dazu tragen immer mehr Frauen bei. Vor allem ältere Frauen, sagt Iris Kronenbitter, Leiterin der bundesweiten gründerinnenagentur.

O-Ton Kronenbitter: Die meisten Frauen, die sich selbständig machen, sind Anfang 40, nach der Familienzeit, oder dass sie noch einmal was ganz Neues mit sich und ihrem Leben machen möchten.

Dazu gehören einmal die so genannten „Wiedereinsteigerinnen“, die nach einer Auszeit für Kinder und Haushalt wieder ins Berufsleben wollen. Oder Frauen, die arbeitslos sind und keine angestellte Tätigkeit mehr finden. Und auch solche, die einen festen Job haben, sich aber mit der Selbständigkeit einen beruflichen Traum verwirklichen wollen.

O-Ton Kronenbitter: So einmal, wenn sie etwas ganz Neues anfangen möchten, kann es durchaus sein, dass sie eine Ausbildung als Erzieherin haben, die Qualifikation haben, Kindergärtnerinnen auszubilden, und jetzt beim Weg in die Selbständigkeit einfach sich dafür entschieden haben, Tagesmütter zu schulen und denen die

notwendige Qualifikation im Umgang mit Kindern zu vermitteln. Ein anderes Beispiel wäre: Sie haben eine Ausbildung als BWLerin, Wirtschaftingenieurin, und waren zu Hause bei den Kindern, haben während der Familienzeit eine Ausbildung gemacht z.B. als systemische Beraterin. Und gehen zurück als Selbständige und beraten Führungskräfte in ihren Führungsqualifikationen.

Dabei starten viele Gründerinnen erfolgreich mit Geschäftsideen rund um das Thema „Wellness und Gesundheit“. Oder mit Angeboten, die sich an die immer größere Zahl älterer Menschen in unserer Gesellschaft richten.

O-Ton Kronenbitter: Die Gesundheitswirtschaft ist ein ganz zentraler Bereich, aber auch die Seniorenwirtschaft mit Unternehmensideen im pflegerischen Bereich. Wenn wir jetzt ne Gründerin haben, die als Krankenschwester gearbeitet hat, aber nicht mehr zurück in die Klinik möchte oder keine Stelle mehr bekommt: Sie kann sich in den zukünftigen Wachstumsmärkten selbständig machen.

Bei einem Gutteil dieser Gründerinnen ist allerdings über die Jahre das notwendige berufliche Know-how veraltet. Und viele hilfreiche Kontakte sind verloren gegangen. Ihnen kann geholfen werden. So gibt es in Deutschland eine große Zahl von Beratungsstellen und Netzwerken speziell für Gründerinnen und Unternehmerinnen, um...

O-Ton Kronenbitter: ...zusammenzukommen, sich auszutauschen, von Erfahrungen von anderen zu lernen und aber auch Unternehmenskooperationen einzugehen. Zu nennen wären hier Gründerinnen- und Unternehmerinnenstammtische, die es fast überall in Deutschland gibt.

Und die Datenbank der bundesweiten Gründerinnenagentur: mit über 1.300 Beratungs- und Netzwerke-Adressen in der Nähe.

Abmoderation

Weitere Informationen für Gründerinnen finden Sie im Existenzgründungsportal des Bundeswirtschaftsministeriums unter www.existenzgruender.de und in der Netzwerke-Datenbank der bundesweiten gründerinnenagentur unter www.gründerinnenagentur.de.